



## Pressemitteilung

### Karl Philipp Moritz

Literarischer Repräsentant der Goethezeit  
und Vorläufer der Psychoanalyse

Vortrag von Prof. Dr. Alfred Schmidt  
am 17. November 2009 um 19 Uhr  
im Frankfurter Goethe-Haus

in Kooperation mit der Schopenhauer-Gesellschaft

Karl Philipp Moritz (1756-1793) gehört zu den herausragenden Autoren, die Heine der „Kunstperiode“ zurechnet, worunter er die Goethezeit versteht. Dennoch ist er, obwohl Mitbegründer der deutschen Klassik, heute unverdient in Vergessenheit geraten. Moritz ist „Popularphilosoph“ im Sinn der deutschen Aufklärung und scharfsinniger Beobachter seiner selbst im Roman ‚Anton Reiser‘, einem autobiographischen wie zeitgeschichtlich bedeutsamen Dokument. Moritz lernte Goethe in Rom kennen. Aus ihrer Freundschaft und Kunstbetrachtung entstand Moritz' ästhetische Hauptschrift ‚Von der bildenden Nachahmung des Schönen‘. Goethe hat dieses Werk noch im hohen Alter als „Fundament unsrer nachher mehr entwickelten Denkart“ bezeichnet. Von der Selbstbeobachtung gelangte Moritz zu einer Psychologie, die er „Erfahrungsseelenkunde“ nannte und der er zehn Jahrgänge einer Zeitschrift gewidmet hat. Sowohl in seiner Dichtung als auch in seinen wissenschaftlichen Arbeiten ließ Moritz sich von der Idee der Humanität leiten.

Alfred Schmidt, Schüler von Max Horkheimer und Theodor W. Adorno, lehrte von 1972 bis 1999 Philosophie und Soziologie an der Universität Frankfurt. Seine Hauptforschungsgebiete sind die Kritische Theorie der Frankfurter Schule, Geschichte des Materialismus, Religionsphilosophie, Schopenhauer u.a. Alfred Schmidt ist Mitglied des PEN-Clubs und Ehrenmitglied der Schopenhauer-Gesellschaft. 1989 wurde ihm die Goethe-Plakette der Stadt Frankfurt am Main und 1998 das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.

Der Eintritt beträgt 4,- €, für Mitglieder des Freien Deutschen Hochstifts frei.

Frankfurt am Main, den 3.11.2009

Dr. Doris Schumacher  
[dschumacher@goethehaus-frankfurt.de](mailto:dschumacher@goethehaus-frankfurt.de)